



Miguel Herz-Kestranek

geboren 1948 in St. Gallen, Schweiz.

Als Autor & Herausgeber von 2000 bis 2010 Vizepräsident des Österreichischen PEN-Club; derzeit Vizepräsident der Österr.Ges.f.Exilforschung; als Schauspieler mehrere Dutzend Theaterrollen und über 160, zum Teil internationale TV- und Filmrollen; Kabarettist, Chansonnier, Entertainer, Redner, Diskussionsleiter und Moderator; lebt in Wien und St. Gilgen am Wolfgangsee.

www.herz-kestranek.com

Miguel Herz-Kestranek

Die Frau von Pollak
oder Wie mein Vater
jüdische Witze erzählte

368 Seiten,
14 x 22 cm
Gebunden mit
Schutzumschlag
€ 24,90, sFr 32,-
ISBN 978-3-85052-300-4

Literatur
Lieferbar ab 31. Oktober 2011

Mit Lächeln und leiser Wehmut verbindet der Autor in seinem neuen Buch auf literarische Weise vergessene jüdische Geschichten und weniger geläufige jüdische Witze und Anekdoten, so wie er sie schon als Kind von seinem Vater gehört hat, mit Erinnerungen an seine Kindheit und an den Vater. Behutsam und liebevoll spürt er dabei vor seinem eigenen jüdischen Hintergrund dem verklungenen „Ton“ nach, wie er seiner Meinung nach zu den Geschichten gehört, und erzählt dabei geistreich und auf vergnügliche Art, wie viele Aussprüche und Pointen als geflügelte Worte in die Familiensprache eingingen. Ob es die Anekdoten über die legendäre Frau Pollak mit ihren unfreiwillig komischen Bonmots und die in epischer Breite ausgeschmückten Geschichten über Rabbis und Wunderrabbis im ostjüdischen Shtetl sind, oder die Pointen von Schadchen und Schlemihlen, von Schnorrern und Millionären, Miguel Herz-Kestranek versteht es, Verschüttetes und Vergessenes humorvoll aufstehen zu lassen und damit in die Gegenwart zurück zu holen, was unser aller mitteleuropäisches Erbe ist. Kein Witzbuch der gewohnten Art ist es, vielmehr eine sehr persönlich geschriebene Elegie auf versunkene Welten, auf ausgerottete Lebensformen und auf eine Zeit, „als Lemberg noch in unserem Besitz war.“

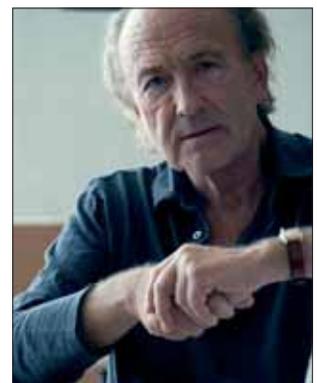


Foto: Andreas H. Bitesnich

Miguel Herz-Kestranek steht für Lesungen zur Verfügung

Bücher bei IBERA:
„Mit Éjzes bin ich versehen“,
„Wie der Auer Michl einen Christbaum holen ging“,
„wos wea wo waun wia en wean“, „Winterlich & Weihnachtliches aus dem alten Wien“,
„Wortmeldung – Polemiken, Pointen, Poesien“

